



Technische
Universität
Braunschweig

Institut für Robotik und
Prozessinformatik



Vorbesprechung zum Seminar „Fortschritte in der Robotik“

Arne Muxfeldt

11.04.2017

1. Organisatorisches

- Arbeitsumfang: Was wird erwartet?
- Vergabe der Seminarthemen
- Termine

2. Tipps für die Präsentation

- Aufbau
- Foliengestaltung
- Vortragsstil

Arbeitsumfang

- 1-3 wissenschaftliche Artikel („Paper“) zum Thema + eigene Recherche
- **Vortrag:** 20-25 Minuten + Diskussion
- Anwesenheit bei allen Vorträgen
- aktive Teilnahme an Diskussionen
- **Ausarbeitung:** 8-10 Seiten

Vergabe der Seminarthemen

- Dynamic Movement Primitives (DMP) for Motion Generation
- Learning Redundancy Resolution for Human-like Movements
- Goal Babbling – Direct Learning of Inverse Kinematics
- Manipulability
- Operational Space Formulation
- Artificial Neuro-Endocrine Systems in Robotics (*reserviert*)
- Controlling the Bionic Handling Assistant BHA – Our Soft Elephant Trunk Robot
- Invariant Description of Rigid Body Motion Trajectories
- Zero Moment Point for Balancing and Walking
- Gender Issues in Robotics: How does (robot) gender influence human robot interaction?
- Automatische Montageplanung
- Common Metrics for Human-Robot Interaction

Termine

- ab morgen: Kontaktaufnahme mit Betreuer, siehe Homepage:
www.rob.cs.tu-bs.de/de/RobSem2017

Vortrag

- Vortragstermine: Montags 16:15-17:30 Uhr
2 Vorträge pro Termin (19.06.2017, 26.06.2017 und 03.07.2017)
- 4 Wochen vor Vortragstermin: Konzept des Vortrags
- 2 Wochen vor Vortragstermin: Erste Version der Folien
- Eine Woche vor Vortragstermin: Finale Version

Ausarbeitung

- 29.05.2017: Erste Version / Konzept des Dokuments
- 10.07.2017: Finale Version

1. Organisatorisches

- Arbeitsumfang: Was wird erwartet?
- Vergabe der Seminarthemen
- Termine

2. Tipps für die Präsentation

- Aufbau
- Foliengestaltung
- Vortragsstil

Tipps für die Präsentation

Ziel des Vortrags

- Interesse für Thema wecken
- Wissen vermitteln
- Unterhalten (?)

*„Der Inhalt bestimmt nur zu 60 Prozent, was die Zuschauer von einer Präsentation halten und wie viel sie sich davon merken. Die restlichen 40 Prozent werden von der Darstellung bestimmt“ **

* <http://www.e-fellows.net/show/detail.php/2600>

Tipps für die Präsentation

Problem: Publikum

- will nicht lange zuhören
- interessiert sich teilweise nicht für das Thema
- unterschiedliche Vorkenntnisse

Lösung

- Interesse wecken: Warum ist das Thema so wichtig/interessant? (*Einleitung*)
- klare Gliederung vorgeben: Zuhörer sollen nach kurzen Aufmerksamkeits-Aussetzern wieder zurück ins Thema finden
- Beispiele, Abbildungen

Tipps für die Präsentation

Aufbau der Präsentation

- *Einleitung*: Vorstellung Vortragender, Thema, Gliederung
- *Hauptteil*: 3 bis 5 Kapitel, jeweils maximal 3 Unterkapitel
- *Zusammenfassung*: Was sollen sich die Zuhörer merken?

Foliengestaltung

- einheitliches Design im gesamten Dokument
- nur Stichworte, keine ganzen Sätze
- Einsatz von Abbildungen (Fotos, Diagramme, Grafiken... ggf. mit Quellenangaben)
- nicht „überladen“ (Übersichtlichkeit)
- sparsam mit Animationen und Farben umgehen

Tipps für die Präsentation

Vortragsstil

- frei sprechen (nicht vorlesen)
- Blickkontakt
- Pausen
- ggf. Interaktion mit Publikum („Gibt es dazu Fragen?“) → „Wachrütteleffekt“
- Mimik, Gestik, Tonfall

Powerpointfolien: nur Hilfsmittel, aber nicht die Präsentation selbst!

Tipps für die Präsentation

Sonstiges

- Kleidung: möglichst wie Publikum, nichts Auffallendes (nicht in Schublade stecken lassen)
- Richtwert: 1 bis 2 Minuten pro Folie → ca. 10-20 Folien
- Zu erwartende Fragen (z.B. beim Vorstellen eines bestimmten Verfahrens):
 - Welche anderen Verfahren gibt es?
 - Vor-/Nachteile gegenüber anderen Verfahren?
 - Persönliche Einschätzung: Einsetzbarkeit unter realen Bedingungen
 - Was könnte man verbessern?

Weitere Informationen

<http://www.informatik.uni-bremen.de/st/Lehre/Arte-fakt/Seminar/vortragstechnik.pdf>

Viel Erfolg!